

# „Liebe machte mich blind – und zerstörte mein Leben“

**INTERVIEW** Er überlebte wohl zwei Mordanschläge seiner Ex, verlor dabei sein Augenlicht – und landete dafür schuldlos im Gefängnis. Erstmals spricht Opfer Andreas F. mit der „Krone“.

**H**err Andreas, die Frage, die sich bei Ihrer unfassbaren Geschichte aufdrängt: Nach dem ersten mutmaßlichen Giftanschlag Ihrer Ex haben Sie sich getrennt. Sie dann aber wieder zurückgenommen – und sie als Alleinerbin in Ihrem Testament berücksichtigt?

Ich hatte vor ihr nicht viele Beziehungen in meinem Leben und war völlig in die Frau verschossen. Ich hab mir nicht vorstellen können, dass sie mir absichtlich was antun würde. In meinem Fall hat die Liebe mich sprichwörtlich blind gemacht. Ich kann aufgrund der Methanol-Vergiftung kaum mehr was sehen, wäre ohne meine Schwester und Freunde aufgeschmissen.

Es ist aber grundsätzlich ungewöhnlich, mit 40 ein Testament zu verfassen – war das der Wunsch Ihrer Ex?

Nein, -sie wollte von Anfang an eine Hochzeit. So-



Fotos: Patrick Huber, zVg

wie wir 2021 zusammengekommen sind, hat sie ständig darauf gedrängt, damit sie und ihre Tochter im schlimmsten Fall finanziell abgesichert sind. Aber ich wollte nicht heiraten. Also habe ich mir gedacht, ein Testament geht einfacher, ist günstiger und sie ist beruhigt. Ich habe ja nicht damit gerechnet, dass ich bald sterben würde. Sie offensichtlich schon...

**Hat Sie niemand aus Ihrem Umfeld gewarnt?**

Doch, natürlich. Von Anfang an. Meine Freunde waren ihr gegenüber immer schon skeptisch – und nach dem Giftvorfall waren auch alle überzeugt, dass sie mir den Getränkemix absichtlich gegeben hat. Nur ich nicht. Ich hatte immer noch die rosarote Brille auf, wollte sie glücklich machen. Sie hat mich von Anfang an ma-

nipuliert. Ich habe ihr sogar ein Auto gekauft, weil sie meinte, sie braucht dringend ein eigenes.

**Und dann der 2. Anschlag?**

Ja, zwei Wochen nachdem wir wieder zusammengekommen sind und ich sie wieder ins Testament habe eintragen lassen. Wie wir jetzt wissen, hat sie mich am Abend mit Tabletten außer Gefecht gesetzt. Ich denke, die waren in die Muffins mit

☺ Mit einem selbst gebrannten „Spezialgetränk“ wollte die Verdächtige offenbar ans Alleinerbe von Andreas F. – dieser ist nun fast blind, seine Ex in U-Haft.

eingebakken. Am nächsten Morgen bin ich mit einem einbandagierten Unterarm und einem Blackout im Spital aufgewacht. Meine Ex hatte den Notarzt gerufen, weil ich mir angeblich selbst die Pulsadern aufgeschnitten hätte. Nach dem Vorfall hab ich die Beziehung endgültig beendet – und sie angezeigt.

**Damit war die Horrorstory aber noch nicht zu Ende . . .**

Leider nicht. Monate später wurde ich im Beisein meiner Haushaltshilfe festgenommen – weil ich angeblich auf meine Ex eingestochen haben soll. Dann bin ich für fast zwei Monate in U-Haft genommen worden.

**Wie haben Sie die Zeit im Gefängnis erlebt?**

Furchtbar, vor allem wenn man weiß, dass man unschuldig ist. Und man dazu auch fast blind ist. Ich war auf die Hilfe meiner Zellenossen angewiesen. Als es eines Tages geheißsen hat, dass ich gehen dürfe, konnte ich das gar nicht glauben. Ich war überzeugt, dass ich nicht mehr rauskomme. Das verdanke ich nur meinem **Anwalt Herrn Machac.**

**Jetzt sitzt statt Ihnen Ihre Ex-Partnerin in Korneuburg.**

Ja – und ich hoffe, dass sie ihre gerechte Strafe bekommen wird. Sie hat mein Leben zerstört . . .

K. Lojbnegger, S. Pratschner



Andreas F. vor dem Partyraum, in dem ihm der beinahe tödliche Giftcocktail verabreicht wurde. Blutspuren auf jenem Rad, auf dem der fast blinde Niederösterreicher zehn Kilometer im strömenden Regen zum und vom Tatort gefahren sein soll. Im Beisein seines Anwalts Arthur Machac schildert der 41-Jährige der „Krone“ seine drehbuchreife Kriminalgeschichte.